

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schlesische Volkslieder mit Melodien

Hoffmann von Fallersleben, August Heinrich

Leipzig, 1842

131. Waldabentheuer

[urn:nbn:de:bsz:31-140683](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-140683)

131.

Waldabentheur.

Mäßig bewegt.

Aus sehr verschiedenen Gegenden.

Als ich an ei-nem Som-mer-tag im grü-nen Wald im Schat-ten lag,
 sah ich von fern ein Mäd-chen stehn, das war ganz un-vergleichlich schön.
 • Andere Lesart. •• (Aus Hufsch.)

1.
 Als ich an einem Sommertag
 Im grünen Wald im Schatten lag,
 Sah ich von fern ein Mädchen stehn,
 Das war ganz unvergleichlich schön.

2.
 Und als das Mädchen mich erblickt,
 Nahm sie die Flucht in Wald zurück;
 Ich aber eilte auf sie zu
 Und sprach: mein Kind was fliehst du?

3.
 Sie sprach: mein Herr, ich kenn' euch nicht
 Und scheu ein Mannsbild: Angesicht,
 Denn meine Mutter sagte mir,
 Ein Mannsbild sei ein wildes Thier.

4.
 Mein Kind, glaub du der Mutter nicht,
 Die Mutter die versteht das nicht;
 Dein' Mutter ist ein altes Weib,
 Drum hasset sie uns junge Leut'.

5.
 Mein Herr, wenn das die Wahrheit ist,
 So glaub' ich meiner Mutter nicht,
 So setz' er sich, mein schöner Herr,
 Zu mir ins grüne Gras hier!

6.
 Ich setzte mich an ihre Seit',
 Da war sie voller Zärtlichkeit;
 Ich neigte mich an ihre Brust,
 Da war sie voller Liebeslust.

7. Da kann man sehn, wie Mädchen sein,
 Sie geben sich geduldig drein;
 Und stellt man sich ein wenig dumm,
 So bitten sie ein'n selber drum.

4) 2. Lieb du ein schön jung Angesicht! — 1. Wenn deine Mutter spricht zu dir, —
 2. Ein Mannsbild sei ein wildes Thier, — 3. Mein Kind, glaub du der Mutter nicht, —
 4. Küß' nur ein schönes Manns-gesicht!

6) 3. Ich drückte sie an meinen Mund, — 4. Da war geschlossen gleich der Bund.

Aus verschiedenen Gegenden. Ganz damit übereinstimmend Grf 2, 62. 63.; bei Grf Nr. 2, 56. 57. und in Walter's Samml. 32. 33. (auch sonst abweichend) fehlt die letzte Strophe, und bei Krefschmer 2, 201—203. fehlen die beiden letzten, wol Anstands halber, und der Text das. 2, 158. 159. nimmt nach den ersten 6 Versen folg. Wendung:

Ich aber eilte hinterdrein
 Und holt' das flinke Mädchen ein.

Ich gab ihr einen Kuß gewandt,
 Sie deckt' die Kneiglein mit der Hand:
 Ach Jäger, lieber Jäger mein,
 Laß ab von mir! was soll das sein?

Gar lustig ist die Jagd im Wald
 Wenn solches Wild sich drein aufhält:
 Ein Mädchen ließt du also hin,
 Jetzt bist du eine Jägerin!